

VERBAND DEUTSCHER SCHULGEOGRAPHEN e.V.

LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

1.Vorsitzender: Rolf Krüger
Weidenstieg 6
25337 Kölln-Reisiek
Tel. / Fax: 04121 / 438479
e-mail : rolf_krueger@t-online.de



Ministerium für Bildung und Frauen
des Landes Schleswig-Holstein
z.H. Herrn Hauke Kruse
III 3013
Brunswiker Straße 16-22

07.06.2007

24105 Kiel

Ihre Nachricht vom 26.04.2007 (Dr. Doris Köster-Bunselmeyer)
Ihr Zeichen: III 3013

Per Mail

Sehr geehrter Herr Krause,

zur **Anhörung zu den Kontingentstundentafeln** nehmen wir wie folgt Stellung:

Im Grundsatz begrüßen wir, dass die Schule durch die Kontingentstundentafeln mehr Freiheit bei der Ausgestaltung ihres Unterrichtsangebotes erhält, und stimmen daher auch den im Runderlass des Ministeriums (2007 – III30 -) in Abschnitt I enthaltenen Grundsätzen zu.

Bedenklich erscheint uns jedoch, dass das in der Stundentafel für ein Fach oder einen Fachbereich vorgesehene Kontingent „*frei auf die Jahrgangsstufen verteilt werden*“ (Abschnitt III.3) oder die Stundenanteile „*einem anderen Fach oder Fachbereich zugewiesen werden*“ (Abschnitt III.4) können. Gerade dieser Eingangssatz zu Abschnitt III.4 ist viel zu offen formuliert und muss aus unserer Sicht mindestens lauten: „Stundenanteile eines Faches oder Fachbereiches können einem anderen Fach oder Fachbereich **des gleichen Aufgabenfeldes** zugewiesen werden.“

Trotz des ausgewiesenen Mindestkontingentes – hier für die Gesellschaftswissenschaften - gefährdet diese völlige Offenheit die Vergleichbarkeit der Schulen und die Mobilität von Schülerinnen und Schülern sowohl landes- als auch bundesweit.

Theoretisch denkbar ist, dass an der Einzelschule in der ganzen Sekundarstufe I

- das Fach *Erdkunde* überhaupt nicht unterrichtet wird und
- andere Fächer des Aufgabenfeldes entsprechend verstärkt unterrichtet werden.

Daher fordert der Landesverband S-H im Verband Deutscher Schulgeographen e.V. die **Vorgabe einer Mindeststundenzahl** für das Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I aller weiterführenden Schularten, die die derzeit gültige Stundenanzahl je Klassenstufe nicht unterschreitet. Entsprechendes wünschen sich im Grundsatz auch die anderen Fächer bzw. Fachbereiche des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes (*Geschichte, Religion/Philosophie und Weltkunde*), sofern nicht bereits integrierende Fächer etabliert sind. Für die Klassen 7-9 des Gymnasiums z. B. bedeutet dies eine Mindestvorgabe von 6 Stunden Erdkunde und 6 Stunden Geschichte sowie 2 Stunden Religion/Philosophie.

Aus Sicht unseres Verbandes bleibt/bleiben mit diesem Vorschlag - wie in den Kontingenzstundentafeln vorgesehen -

- eine freiere Verteilung der Stunden, d.h. ein flexibler Umgang mit Lernzeit,
 - die Förderorientierung im Unterricht,
 - eine Schwerpunktsetzung durch die Einzelschule sowie
 - deren Eigenverantwortung
- gewahrt, da z.B. in Klasse 7-9 GYM nur 14 von vorgesehenen 18 Stunden festgelegt sind.

Mit dieser Lösung werden aber außerdem

- die fachspezifischen Bezüge erhalten,
- fächerverbindendes bzw. -übergreifendes Arbeiten nicht behindert und
- ein Minimum an Vergleichbarkeit, fachlicher Solidität und Qualität erreicht.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Rolf Krüger